

Der Ser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-467468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Ser

(nur für Spörtler)

Ich sitze Einem gegenüber, der wohl nicht wusste, warum er eigentlich im «Sport» las. In einer älteren Nummer stierte er fortwährend auf die Photo des siegreichen Cambridge-Achter. Er zählte: einmal, zweimal ... Nachdem er sich nochmals versichert hatte, leuchtete er auf und meinte treuherzig: «Dä chan au nid zelle, wo das gschriebe het, da sind ja 9 dinne.» gri

Lieber Spalter!

Kürzlich bekam ich den Prospekt einer Radio-Fabrik in die Hände, in welchem die Fabrik einen Brief veröffentlichte, den sie von einem Kunden erhalten hatte, der folgendermassen endete:

«Uebersee-Stationen höre ich so stark, dass das Dach vom Hause wegfliegt.»

Allerdings fabelhafter Vorzug! niep

Pflicht-Bewußtsein

Ein pens. Kondukteur machte eine Anfrage an die SBB-Verwaltung, ob sie ihm nicht einen alten Wagen überlassen würde, in dem er seine Wohnung einrichten könne. Die Sache hatte Erfolg.

Als einmal ein Dienstkamerad ihn besuchte, fand er seinen pens. Freund auf dem Trittbrett sitzend, Kragen hochgeschlagen und aus der Pfeife qualmend. Er fragte ihn, warum er bei dieser Kälte nicht hineingehe.

«Ja, ich cha halt emol nid dinne rauche, dehn d'S.B.B. hät mir en Nichtraucher glieferet.» Noncullus

Am Zoll

«Oeffnen Sie den Koffer», sagt der Zollbeamte.

Der betreffende Herr fällt ihm begeistert um den Hals.

«Mensch, was fällt ihnen denn ein», wehrt der Zöllner.

Der Herr: «Verstehen Sie doch meine Freude, seit 3 Monaten sind Sie der erste Mensch, der mir das sagt ... ich bin nämlich Reisender.» Jim

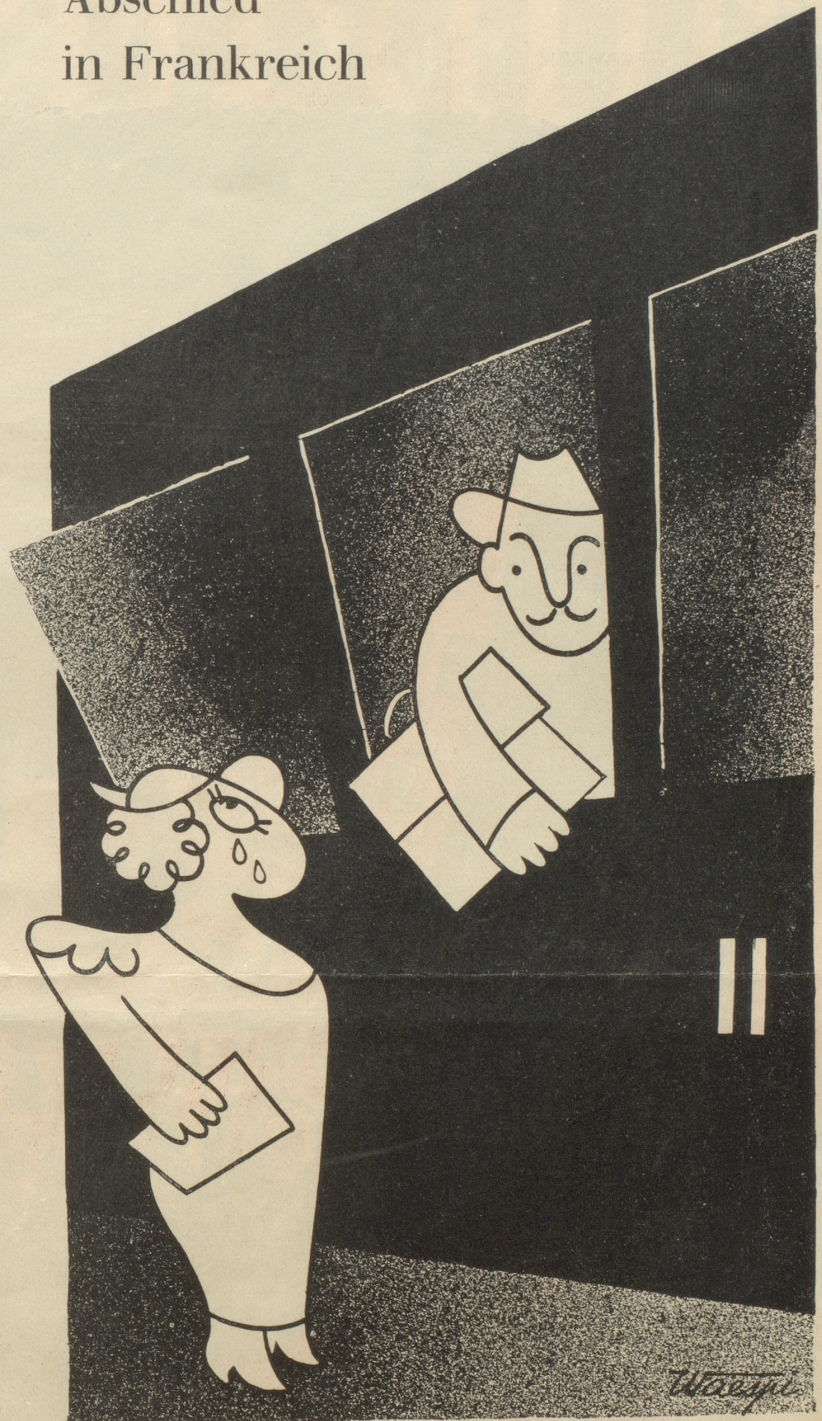
Punkto Froschlaid

(Aus einem Aufsatz über die Frösche:) Die Frösche pflanzen sich durch ihre «Leichen» fort ... Febo

Während der Autofahrt

«Steuern Sie eigentlich gerne?» «Das kommt drauf an, Einkommen oder Auto?» Kali

Abschied in Frankreich



„Schwöre mir, dass Du nichts über die Stavisky-Affäre weisst!“

«Weisflog, der beste und älteste schweizerische Magenbitter seiner Art!»